

F 55
nim. 3
A. 80

Kiima, J.
Mõned nälgavõtted Karula
kiriku arhiivist. Tartu ülikooli
üliõpilaste töö, juhendaja
prof. O. Sild

1931

26e

F 55, nim. 3, s. 80

Härra Prof. O. Sildile

Tartus, Pepleritän. 10.

Mõned väljavõtted
Karula kirikuarhiivist

Juuni kuul 1931.

G. Kirina
stud. theol.

Visitatio Livonicarum ecclesiarum facta Anno 1613 a die
transfigurationis Dni usque ad 11^{am} Octobris. —

(Ladina keelest tolge: aübzüg bevaßend die Carolensche Kirchs;
„ Die Kirchs zu Himmelfahrt Mariae, die Carolensche Kirchs gannunt, seit
ihren Namen von so benannten Güte.

Die gannunte Carolensche Kirchs ist eine vorbräffliche Kirchs gannunt.
Man sagt, sie wäre vor langer Zeit von Pöiffaren, welche über Meer von Deutsch-
land kamen, wegen eines beim Hirn gannonten Gelübtes abent, in welche
jetzo von Kiamunt anderb als von Pöiffaren oder and landischen Peruplantem
annunt wurden Kirchs. — Anden besonntem, daß schon einigal Geld von
dieselben zusammengebracht, und bey dem Felden Wazinsky in Kammung
gegeben worden sey; dieser Wazinsky muß davon besonnt werden.

Zu dieser Kirchs gehören 5 Lannungsinnde, von denen noch übrig ist
Vord Dorf der Kirchs (der Kirchs) ist ganz zusammengefallen in. vündfaren
ist all ob mit Gestrung wammuffen. — Zu dieser Kirchs gehören sammt
200. Lannun in. darüber, von denen jeder dem Priester 2 Mül mit Roggen,
2 Mül mit Gerste in. 2 Mül mit Lupen gab; jetzo ist kaum der
dritte Theil von ihnen übrig

In fidem extractus. Carl Friedner secret. Cons. Supr.

Chronik der Kirche und Gemeinde
von Carolen. I Band

I Abschnitt.

Evangelische Prediger und davon Kurzgebirograffia,
welche zu Folge Kirchs-ordnungen Hofizen bei der Carolen-
schen Kirchs vorordnet und angestellt waren.

Nach dem Jahr 1622 findet man im Kirchs-Ordin
nicht den geringsten Meynung über die fürsich bilden-
den bei dieser Kirchs functionirt sodann Prediger,
von da ab folgen dieselben aber chronologische Folge
nachstehend:

1. Joachim Rossinius. aus Kargaw in Pommern
wurde 1622, d. 6. November als Pastor der Kirchs Fickel
ordinirt, sodann 1626, d. 26. Juni Prediger der apostolischen
in Dorpat, was seit der Kirchs-ordinirung vom 1634 schon
Pastor zu Theal und Carolen, auf Kreuzgannunt. so über-
setzte die Kirchendrangangelien und freylich in Dorpat-
estrische. Writwa Meynungen finden sich nicht von ihm
(vide Kirchs-Ordin n. p. 1800.)

2. Heinrich Fabricius war früher Pastor in Odenpäh
und (wieder) wurde im Jahr 1641 als Pastor nach
Caroleen vocirt. Er starb in Dorpat an der Pest 1657
(vide Reisebuch n. J. 1718 u. 1800)

3. Johann Hoffmann, war Pastor in Caroleen von
1658 bis 1674, auf drei Jahre findung Pastor in Theal und
zwar von 1669-1662 (vide Reisebuch von J. 1718 u. 1800)

4. Ezechiel Herfeldt aus Anslam gebürtig, ist anno 1675,
d. 6 März von der Frau Christina de la Gardie, Gräfin von
Löwenhaupt an diese Gemeinde vocirt, und hat sich
selbst mit seiner Frau, eines geborenen von Eberhardt,
14 Jahre bis 1689 in Kindersorgen gelabt. (vide Reiseb. 1718 u. 1800)

5. Martin Tiel, war früher Pastor in Fernern, wurde 1688
nach Caroleen als Prediger vocirt, stand jedoch diesem Amte
seiner Kränklichkeit wegen nur ein halbes Jahr vor
(vide Reisebuch 1718 u. 1800)

6. Andreas Juris war Pastor in Caroleen von
1689 bis 1697. Er bewohnte die Willen seiner Vorgänger
und diese wiederum nach seinem, das Pastorat Loda,
einen Kaufmann in Dorpat und ward nach vielen
Einsparungen nach Russland in die Gefangenenschaft gefühet
(v. R. Buch n. 1718 u. 1800)

7. Johann Hornung Inspektor der Schulen in Estland,
ward 1697 als Caroleen-ischer Prediger vocirt, was er die ganze
Predigerzeit ausfiel und 1715, im Februar starb.
Zu seiner Zeit wurde die Caroleen-ische Kirche von den Kuffen
verbrannt. Das Reisebuch, welches von ihm gefühet
worden, ist verloren gegangen. - Er gab 1693 eine alphabetische
Grammatik und 1694 eine kurze Erklärung des
Catechismi Lutheri heraus (v. R. Buch 1718 u. 1800)

8. Joachim Warrnecke, aus Reval gebürtig, ward in
Caroleen am 26 October 1718 als Pastor introducirt.
Von ihm rühet die im ältesten Reisebuche erwähnte
Prediger-Folge her. Zu seiner Zeit ward im Jahre

1722-1725 eine neue Kirche erbaut und 1727 am Michaelis-Feste eingeweiht. Auf der westlichen Kirchenseite wurde 1731-1734 eine neue Kirche erbaut, brannte aber 1750, d. 2 März völlig wieder ab. Pastor Joachim Warmecke starb im Jahre 1757.

9. Celestin Heling aus Preussen gebürtig, ward als Carolenscher Kandidat ordiniert im J. 1759 und starb als Pastor im Jahre 1779. - Er verließ seine Frau, eine geborene Boye gleich nach der Hochzeit (wahrscheinlich auf brüderlicher Anwartschaft), worüber es zu einem Prozesse kam, über dessen Verlauf nichts verlautet. Er hatte nachher eine zweite Frau, vermählte sich zum zweitenmal mit einer geborenen Murrigen, betrug aber 8,000 Rthl. S. M. der Carolenschen Kirche (K. B. von J. 1800)

10. Ludwig Nathanael Vick, geboren auf der Insel Mohren, war Pastor in Carolen von 1779 bis zu dem 10 Januar 1810, an welchem Tage er am Schlagfluss starb.

Zu seiner Zeit wurde das Pfarrverh. Hofensand nach und nach von Wittenschaftgebänden von Stein aufgekauft u. dazu mit Genehmigung des Gouvernements Registrirung ein Teil der Kirchengeld-Capitale verwendet (K. B. von J. 1800)

11. Peter Friedrich Bornwasser, geboren d. 7 August 1770 auf dem Pfarrort Fickel, war sein erstes nach Ränge gesetztes Mater, damals Kandidat war, - machte sein Schul- und Universitäts-Studium zu Reval u. Terra, erhielt 1793 die Candidatur des Ministeriums, wurde am 1 August 1798 ordiniert als Hauptlehrer seiner Mater zu Ränge, verließ aber 1811 diese Pfarre (von welcher er 10,000 Taler) mit der von Carolen, weshalb er, ungeachtet des ungeheuren Verlustes, bei dem so sehr unermildeten Matke sehr viel zu thun fand. - Er war ein Mann von weitem Sinne, geschicktem Geiste und hochwürdiger Aufseher und sehr verantwortlichen Anteil an der Abfassung des neuen Doopat-Estrischen Gesetzbuchs v. J. 1803.

- Karl von Rosenau war schon vorher an seine sechzigsten Jahren
 unwillig zu Regenerationen gelitten, als ihn das erste Pflanz
 Jahr, daß seine Gattin Marie Elisabeth, ihm geboren Wille,
 mit welcher er 24 Jahre in glücklichster Ehe gelebt, nach einem
 Dischlein von einer unigen Lungen, ihn am 15 April 1823
 durch einen Lungen entzündung verstorben wurde.

Man körgte und Pauluscheiden wiederzugeben, sehr
 er dannoch fort, obwohl mit sehrer Aufmerksamkeit,
 in jener arbeitvollen Zeit, sein Amt zu verwaltan, hatte
 am 15 u. 19 April zehnte Communion, hielt am Char-
 freitag noch Predigt und Catechisation, hielt sich zwar
 äußerlich vorwärts u. von sechzigsten Regenerationen genirigt,
 jedoch aber dem innerlich noch an demselben Abend
 einen Anstöß, ließ sich sodann ^{in die} Augen u. sagte
 sich zur Ruhe. Am anderen Morgen, den 22 April 1823 fanden
 ihn seine Gattin verstorben barückeltes u. im Todes Kampfe,
 der nach wenigen Stunden, nachstainlich durch einen Herzan-

schlag an Gassen, verstarb. — Mit der Gattin zugleich,
 die ihm zur Niederkünigung mit ihm abläufe auf
 ihn ganzes hatte, wurde er am 25 April 1823
 begrubt! — Fünf Kinder, von denen das jüngste dar-
 mal 5 Jahre alt war und 2 Pflanzjahre, die eine
 sehr balagt und sehr schön, die andere sehr viel an
 Gatten gemüßlich, barweisen in ihm ist von lieb-
 weisen Herfürge. (König von Jahr 1800)

12. Friedrich Ferdinand Meyer, aus Fellin gebürtig,
 weshalb er den ersten Unterricht erhalten und nach-
 dem er sich auf Gymnasium und Universität in Dorpat
 befinde hatte, wurde am 10 Februar 1824 in Auftrage
 des Superintendenten Dr. Sonntag von dem Könige
 Moritz aus Anzen in der Assistentz des Pastors Born-
 wasser aus Werro in die Pfarre zu Carolen introduciert u.
 hat sich selbst 24 Jahre hindurch in süßlicheren Körgen
 vornehmlich für Führung der Darniederliegenden Schul-
 wesen (Körgan) gewirkt. Er verließ seine hiesige

Gemeinde am 25 Januar 1848, folgend dem (Küße)
an ihn gelangten Küße nach Liewe in Estland,
zu diesem Anlaß seiner Gemeinde großmüthlich
benutzen durch den Oberbisch. vieler Lutherschen
zur geistlichen Hirsa und durch Mißbilligung
mit dem Gute Carolen.

13. Adelbert Hugo Willigerode, geboren in Reval
am 2 Februar 1816, besuchte das dortige Gymnasium
u. dann die Universität zu Dorpat.

Vom 24 Juny 1842 war er Pastor zu Karmel auf
Oesel und wurde später, im Auftrage des
Generalsuperintendenten v. Klot durch den Propst
Heller und Rappin, unter Assistenz des Pastors (intro-
ducirt) Gutglück und Anzen, als Pastor ^{zu Carolen} (introducirt
im Juny 1848 Dom. Adv. IV. (Chronik pag. 36)

Im Juny 1853 wurde er als Propst des Wenroschen Kirchensprengels
ernannt und - obgleich er früher die vocationen nach
Ringen und Oberpalten, auch Liebe zu seiner

Gemeinde standhaft abgethan, folgt er doch, nach
Zurückkehr der Gemeinde und Eingangsvertheilung, der
an ihn gelangten vocation im Juny 1857 nach
St. Marien in Dorpat und spendet am Sonntag Rogate
von seiner Gemeinde zu Carolen. (Chronik pag. 55)

14. Wilhelm Franz ^{geboren in Pernau d. 12 Februar 1826, fath. als Pfarr-}
vicar seit 1852 May d. 4^{ten} in Fellin, seit 1855 in
Tessama fungirt, wurde, nachdem er 1856 Pastor
ordin. auf letzterem Kloster geworden, vom Landrath
v. Grote - Patronus, nach Carolen vocirt, und, nachdem
er am 14 July 1857 seine Quersantion d. Königs
galtan, im Auftrage des Generalpräsesidenten
Dr. Walter durch den Propst Willigerode aus Dorpat
unter Assistenz des Pastors Holtmann zu Ränge
und Kolbe zu Harjel introducirt.

15. Ewald Paslack, Pastor zu Carolen vom 1 November 1870
bis zum 7 November 1900. - Fast seine ganze Amts-

(Schlichtigkeit) zeit seit dieser Zeit, erwartungsvoll
 Kundigen das wirren Wortes Gottes zu Kennzeichnung
 wieder die Übergriffe von Seiten der episcopalis-katho-
 lischen Kirche. In rebus graecis fundata ut vult
 so, wie die weltliche Obrigkeit befaßt, sondern
 ohne Politik handeln zu wollen, wie das Wort
 Gottes in seinem Gewissen als ihm vorsehnd, in
 sich während seiner 30-jährigen Jagarwaise
 Amtstätigkeit nicht mit der episcopalis-katho-
 lischen Kirche durch die Confirmation in die
 lutherische Kirche übergegangen, welcher Amt-
 tätigkeit selbst er für immer im ruhigsten
 Lebensalt von seinen liebgenannten
 Ante durch die russische Regierungsgewalt
 entfernt wurde. - Als im Jahre 1905 die ihm
 und seinen geistliche Würde durch das Manifest
 des Kaisers wieder gegeben war, hat er in vielen
 Kirchen Livlands im Amt eines Pastor-vicars

als baptistischer Anstehender der evangelischen
 Gemeinden dieser Zeit. - Ihm folgte im November 1900
 der jugendliche Pastor Theodor Wehrner.
 16. Theodor Wehrner - langjähriger Pastor-vicars von
 der St. Marien-Kirche zu Dorpat, wurde am 1. Nov.
 1900 als Pastor zu Carolen introduziert, in welchem
 Amte er jugendlich arbeitet.

Von der Kirche zu Carolen.

In Lauff der Carolenschen Kirche ist von dem Pastor Born-
 wasser im Kirchenbuche vom Jahre 1800 pag. 117 aufge-
 nommen: „Wann das Kirchspiel „Carolen“ in die neue
 Kirche in derselben weltstand ist, weiß man
 nicht. Nach dem Aufzeichnungen, welche S. Magnifizenz
 der Jahr General-Kircheninspektor Dr. Sonntag im Jahre
1815 diesem Kirchspiel gütigst mittheilte, wird das
 Carolensche Kirchspiel zu erst im Jahre 1544 erwähnt

sind zwar in einem alten Güter-Documente.
 In dem alten Katholischen Visitations-Protokoll v. J. 1630
 soll es lauten: „Carola ecclesia zur Gimmelfast
 Marias von Hain vormals Joh. Schön der Paga wof von
 „dänischen Häuffstaven, einem im Hainerey gethanen
 „Geltliche zufolge, wovon, soll darauf bloß durch überse
 „ische Kra- oder Häuffstaven requirirt werden sein,
 diese sollen dazu auf Geld gesammelt u. bei dem Koster
 starosten Wasinowsky requirirt sein. Es gesähen 5 Linnen
 zur Nivisa, von denen aber nur sechs übrig ist.
 Gemalt haben 200 Linnen zum Nivissial gesät, welche
 jedes 2 Dyzantel ^{berdei} ~~gorden~~, 2 Dyzantel ^{avenae} ~~avenae~~ geben. —
 Jetzt ist keine ein Dyzantel mehr.“

1815

Das ganze Das ist zusammengefallen, vird ihm alles mit
 „Guthen was wasse.“ (Hispänter Anmerkung)
 Laut dem im Jahr 1806 an das Kaiserl. Justizkollegium
 eingereichten Bericht ist die Carolensche Nivisa auf dem
 Land fürdich u. nach dem Damal nach belagerten

„Gesinde, Karrola“, - welche wasser vom Hofe angezogen
 und in eine Goflage gleichen Namens verwandelt
 worden - benannt. —

In dem Nordischen Kriege, zu Anfang des 18ten Jahrhunderts
 die Carolensche Kirche eingeweiht und einigte der Gottes-
 dienst bis zum 29 September 1727 in der Kustovsk. Kirche ge-
 halten worden. — Zuerst hatte man schon angefangen im Jahr
 1720 Madavilium zur Reperatur der Nivisa anzuführen, allein erst
 im Jahr 1727 war die kleinere Nivisa im brauchbaren Stande
 gewesen u. konnte am 29 September 1727 eingeweiht werden.
 Erst im Jahr 1731 hatte man in der großen Nivisa Viola,
 Luge u. Länke gemacht. Diese Nivisa hatte einen folgenden
 Thron, auf dem auch der Nivisfangaberricht stand, der aber
 im Laufe der Zeit so verfault war, daß er im Jahr 1795
 abgenommen werden mußte. (Nivisanb. v. J. 1800, pag 116/118.
 Ferner findet man im Nivisanb. v. J. 1718, pag. 5 verzeichnet:
 „Im Jahr 1718 war die Carolensche Nivisa, in welchem sie in dem
 damaligen Nivisa ganzlich verbrannt worden, - oder sind

wüste und Sanden von denselben nicht mehr als die
Menschen zu, zwey Mannern Kaitar, - die übrigen
zwei waren abgetrieben worden. - Zusammenhaltende
Hocken, welche zur Zeit der Kringbrennen ~~verbrannt~~
verbrannt wurden, waren noch nicht fern weg
genommen. (Kriegsbuch 1718 S. 100)

Im Jahr 1720 hat zwar das Kriegsziel beabsich-
tigt, die zuflüchtete Krieger wieder in Hand zu legen,
auf wieder zu diesem Zweck eine neue Krieger
angeführt, das wurde jedoch durch den Tod
nicht weiter ausgeführt. (Krieg. - L. v. J. 1718)

Im Jahr 1722 nach vorübergehender Zeit hat das
Kriegsziel mit großem Eifer in. nach äußerlichen
Maßregeln den Krieger wieder angefangen in. unter
Anleitung des unter Helmschiffen war-
denden Mannes Tasiko Anders noch in
diesem Jahr das Loh der Krieger, nebst der Gewalts-
-Kammer unter einem festem Dach gebracht.

(Krieg. L. v. J. 1718 pag. 6)

Im Jahr 1723 und 1724 ist bloß 1 Loth Kalk
zum Befehl des Lohs der Krieger angebracht worden,
welchen Kalk aber, da er nicht hinlänglich zu anderen
innerebenlichen Holzwerk verwendet worden. (K.B. 1718 p. 6.)

Im Jahr 1726 wurde von den eingezogenen weißlichen
Kaisern zum Loh der Krieger geliebt in. mit
weißlichen Holzkern der Loh nollendat, auf dem
denselben noch in demselben Jahr unter dem Namen

Farf (Kriegsbuch 1718, pag. 6.)

Im Jahr 1727 sind nicht allein zur Zierde in.
zum Nutzen der Krieger die Sanfter von dem Glaser
Wagner und Perrau angeordnet, sondern ist auch
von dem Tischler Johann Philipp Ernst eine schöne
Kanzel nebst Alben und Thron aufgestellt worden
in. darauf die erste Kriegerbewachung von dem Loh
derzeitigen Kustor Joachim Warnecke gehalten worden

(Kriegsbuch vom Jahr 1718 pag. 6.)

Jen Jafar 1729 wurde zur Holzarbeit Glockenbeschäftigung von russischen Arbeitern für Gebäude am Eingang der Kirche aufgestellt, wie auch die Pfeiler auf der Kirchenringe mit Säulen und Oken von dem Kirchengeld bezahlt (Kirch. L. von 1718, pag. 7)

Anno 1732 wurde in der Gewerkschaftsversammlung von Anson durch die Mauer gebrochen (H. L. v. J. 1718) pag.

Jen Jafar 1815 ward die Kirche neu gebaut, von außen und innen neu bemalt und geweißt; der Saal u. Fußboden nach Gasflüssen ausgebessert, das Altargelände neu geweißt und beide Kirchentüren mit eisernen Schlüsselwerk versehen. Die Kosten betragen 3124 Rbl. B. A. und wurden durch Kasavation bewilligt und der Amtsführung Pastoris Bornwasser aufgeführt (Kirchenbuch von Jafar 1800)

Jen Jafar 1824 wurde ein neuer Glockenstuhl u. ein neuer Turm am Seiteneingang der Kirche gebaut für 133 Rbl. B. Ag., auf wurde der Oken

in der Sakristei, so wie 5 Oken im Hofe des Pastoraths eingeweiht für 398 Rbl. B. Ag. während der Amtsführung Pastoris Meyer (H. L. v. J. 1800)

Jen November 1835, als man gefunden, daß die Holzkirche an dem eisernen Kirchengelände angefaßt waren, wurde dem in der Kirche, Langensee (Pikkajärve) wohnenden Tischler Dextling die Kasavation der Kirchanlage und der Mauer der Sakristei übergeben. Im Herbst wurde daselbst mit den Bauarbeiten in der Sakristei fertig, erklärte aber, daß eine Kasavation der Kirchanlage unmöglich sei, da die Holzkirche zu sehr verfaßt waren. Es wurde daher auf einem Kirchenconvente im November 1835 der Bau eines neuen Hauses u. Kirchentürme beschlossen. - Auf gefassten Ansuchen der Kirchengemeinde bewilligte das Oberkirchensynodalkollegium, daß zu diesem Bau

100 Rbl. Krb. von dem Helingschen Kirschanbauort erwor-
 worden worden dürfen, indem der Bedingung, daß
 diese galicische Krümmen ein Jahr nach dem Bau
 eines jährliche Löhne des Kirschanbaus von wenigstens
 100 Rbl. Krb. Münze mindes erzeugt werden in. Das ganze
 Kirschanbau eines Obligation solidarisch für die
 richtige Zuvorkommenung sorgen sollte.

Am 7. Januar 1836 abgefaßten For-
 schritt des Aufsicht Hess aus Lenzel den ganzen
 Bau für die Krümmen 1595 Rbl. K. M. Das Kirschan-
 bau liefert alle Baumaterial und gibt die
 Landarbeiten, - der Baumeister aber befreit von
 sich aus das zum Grund der nötige Eisenblech
 und liefert die Malerarbeiten.

Am 6. April 1836 begann der Kirschanbau, zu dem
 das Kirschanbau täglich 16 Fußarbeiten sollte.

Am 13. April 1836 wurde die Orgel vom Orgelbauwerk
 aus Dorpat abgenommen. - Im April gastete das Consis-
 torium, das während des Kirschanbaus der öffentliche Gottes-
 dienst auf dem Hofe „Carolen“ in dem dazu geeigneten
 Local abgehalten werden konnte. - Nachdem am letzten
 Gottesdienste in diesem Local auf dem Gute Carolen ge-
 halten wird solches dem nächst geschlossen, wird am
 15. November 1836 die Orgel in Hand gesetzte Kirche
 indes Dankgaben mindes vom eröffnet.

Die im Jahre 1836 abgenommene Orgel ward im
 Herbst 1837 mindes völlig repariert in. aufgestellt,
 so daß sie am 5. December gespielt werden konnte.

Carolensche Kirchenglocken

Obgleich zu Anfang des Kirschanbaus vom J. 1718 (1715)
 ist von dem damaligen Pastor Loachim Warnicke
 (1718-1757) angegeben worden, daß sie bei

swimm Introduction bei der fünfigen Kirche, zweij
 (2) Kirchen-Glocken sind noch vorhanden, die wegen
 der Kirchengrünung noch unberührt liegen. Köpfe
 sind an jetzo' befindlich, nämlich: Die grosse Glocke
 in Sallo Adresse "Königlichen Hofes" die kleine Glocke
 in dem Pan beim Krüger. (See väike kell oli järvest välja
 loodud ja Karula vana surmu aiia õnnistamise maja
 puust torni pandud, kust ta aga umbes 8 aasta eest ära-
 varastati) - Im Kirchengrünung vom Jahr 1718 p. 5 ist was
 zweifelt an Glocken bei dieser Kirche: "Es sind zweij
 Stück, eine große und eine kleine vorhanden, auf
 jener ist die Inscription infundiert, nämlich:
Soli Deo Gloria". Hierdurch die vorerwähnten
 "Jahre für "Königliche Carolische Kirche" müssen
 Gott lob, wieder erbaut, so haben einige Herren
 von Sagnitz, Alt Anzen und Agast, deren Namen
 im Kirchengrünung verzeichnet sind (?) diese Glocken

zwei Herr Pollat freiwillig gekauft. Gerhard Meyer
 am seite Riga Anno 1700.
 "Auf dieser Klainen Kirchengrünung steht: Martin v. Losowstern,
 Anno 1668.

Im Kirchengrünung vom J. 1759 ist pagt, bemerkt;
 Die fünfige größere Glocke ist 1700 in Riga von
Gerhard Meyer gegossen, und ein Jahr darauf ist
 die fünfige Kirche gänzlich erbaut, und die
 die Glocken erhalten worden."

(Karula Kiriken Kella peal on kirik: SOLI DEO GLORIA.
 NACH DEM DIE VOR UNDENKLICHEN
 IAHREN HER VERWÜSTETE CAROLISCHE KIRCHE
 NUN MEHR COTT LOB WIEDERBAUET
 SO HABEN EINICE BAUERN VON SAGNITZ
 ALTANZEN UND LAST DEREN NAMEN
 IN KIRCHENBUCH VERSCHRIEBEN DIESE

K
 CLOCHE ZUR EHRE COTTES FREY-
 WILLEN CESCHENKET
 CERHARD MEYER ME FECIT
 RICA E ANNO 1700."

(Osalt rahva suust-stud. theol. Gustav Kirma: Karula kiriku tornikell on üks haruldasi kirikukelli, mis helises juba enne suurt Põhja sõda. Vähesed "Karulased" teavad, et see kell, mis neid jõuluõhtuti ja pühapäiviti Jumala Kotta kutsus, on valatud 1700 aastal ja mitmeid viilts^{usi}le elanud. Põhja sõja ajal võtsid venelased paljude kirikute kellad Eesti maal ära, et nendest kauriõnnsid valada. Seda korras, olla üks Karula talumees "Sallo Andrus" selle raske kella kiriku tornist mahatoonud ja oma talu kaeu arapeitunud. Kui sõda lõppes, tõsteti kell jälle tagasi kiriku torni. Praegu selle nimelise talu Karulas ei ole, kuid võib arvata, et "Sallo Andrus" elas praeguses Karula "Salumaa" talus.

Vanad kiriku raamatud on pika aja jooksul kaduma läinud, mille tõttu ei saa enam üksikasjaliselt seda kella-lugu selgitada. - Süski on Karula kirikukell, dokumendis selleaegse talumeeste seisukorrast ja meeleolust. - Leidub, et mõned Karula koguduselükkmed-talupojad on kella kirikule kinkinud. Kella peal leiduva sellekohase saksakeelse kirja tõlge on: - Pärasõ õnnetu Karula kiriku laastamis aastate on Karula kirik Jumala abiga uuesti üles ehitatud. Mõned Sangaste, Vana Andsa ja Igaste talupojad, kelle nimmed kiriku raamatusse kirjutatud, on selle kella Jumala auks vabatahtlikult kinkinud.

Kiriku kella kinkimine tõendab, et leidus tollajal jõukaid-jumalakarlikke talumehi. Arvatakse mõjusid tolle²aegse Karula õpetaja Johann Hornungi (1697-1715) vägevad jõulused, mis peetud eestlaste puhtas Eesti emakeeles, kohaliku rahva peale müvord, et hoolimata nälja aastastest kingiti kirikule

Kallis tornikell. - Keelmees ja kirikulaulude looja õpetaja Johann Hornung tundis südamest kaasa talurahvale, seepärast läksid tema juhtused karahvale südamesse.

Mitte ainult vase ja pronksi, vaid ka hõbeda jaoks jätkus kinkijatel raha. Sest kellal on haruldaselt hele ja puhtakolaline hääl, mis tõendab, et kella valmistamiseks on ohtrasti hõbetat juurelisatud, mille tõttu vähehaaval puututi kella pinnale teada minuti-keseks helisema paneb.

Kuulsa kirjanike ja rahvasõbra Johann Hornungi mälestust kannab see kirikukell aastajast aastajasse.

Johann Hornung olis kirikumees, kes kirikukella ostmiseks ei pöördunud mitte mõisnikkude, vaid oma koguduse talurahvasse lihtmete poole kella ostmiseks.

Küsimine on lähidalt Karula kirikutornis, ^{kella} ajalugu.

Parandused kella peal oleva kirja kohta: "Mitte undenklichen,

vaid on „undenkliche“: 2) mitte „MEHBU“, vaid „MERO“
3) mitte „SACNIZ“, vaid on „SACNITZ“, 4) mitte „ALTANZEN“,
vaid on „ALTANTZEN“, 5) mitte „LCAS“, vaid on „LCAS“,
6) mitte „NAMEN“, vaid on „NAHMEN“, 7) väljajäänud „SIND“, 8) mitte „LCAS“, vaid on „~~LCAS~~ LCAS“. 10) mitte „DEREN“, vaid on „DERER“, 11) mitte „CLUCKE“, vaid „KLOCKE“

- Võiks veel juurde lisada: Kell on 48 sentimeetrit kõrge, peale selle üleval üks lisandus (griff) avausega, mille labi ta on puukülge kinnitatud. - Labimõõt (Durchmesser) on 61 sentimeetrit allserval. - Kella raskust ei leidanud arhiivist, ning ka kella pinna paksust ei olnud võimalik kindlaks määrata.

Karulas, 29 juunil 1931.

G. Kinn
stud. thcol.

Die Kirchen-Orgel zu Carolen.

In dem Kirchengesuche vom Jahre 1800, pag. 20 ist von dem damaligen Pastor aufgenommen worden;
 „Der Pastor Coelestin Heling aus Preussen gebürtig, welcher vom Jahre 1759-1779 bei der Carolenschen Kirche sein Amt verwaltete und selbst lebte, wurde mit Übergehung seines Namens anderen sein Nachfolger als Mannögau, bedragend 628 Rbl. Alb. und 5145 Rbl. S. M. der Carolenschen Kirche unter der Bedingung, daß jährlich die Zinsen von 200 Rbl. (gelbtschwarzlich S. Rbl.) der Testator kein Mannögau in Bec Ass. hinterlassen) unter die Kirchengeldverwalter vertheilt sind von dem übrigen Kapital und was der die Kirche gemöbelt, oder, wenn dies nicht thunlich wäre, eine Orgel in der selben erbaut werden wird in diesem Falle anzustellender Organist seines Besoldung vorbehaltlich.
 Da nun von ihm *recutores testamenti*

H. Landwirth Carl Dietrich v. Loevenstern ^{zu Altangen, in H. Major} ~~in~~ Heinrich Ernst von den Brüggen zu Carolen beschieden, daß die Mannögau der Kirche ein Gemälde nicht wegen Kömuden, ließen sie für die Carolensche Kirche im Jahre 1780 eine Orgel verfertigen, welche 650 Rbl. gekostet haben soll. -
 Auf wurde ein Organist angestellt, der außer seiner Halion jährlich 60 bis 70 Rbl. B. Ass. Besoldung erhielt.
 Hierdurch aber der letzte Organist im Jahre 1797 durch einen unglücklichen Sturz sich selbst im Todt Leben gebracht hatte, blieb dieser Dienst 16 Jahre vacant.
 Am 13 April 1836 wurde diese Orgel vom Orgelbauer Kester aus Dorpat abgenommen u. wurde wieder im Jahr 1837, völlig reparirt, aufgestellt, so daß sie am 5 December gesiegt werden konnte.

Kirchen-Inventarium

a) Kirnfangwölfe. — Nach der Introduction Pastoris
Joachim Warnecke - 26 October 1718 - waren nach dessen
Anzeigens in Kirnfangbüchlein vom J. 1718 vorhanden:

1) Messinger Taufbecken, 2) ein zinnernes Kelchgold der Patene
ein gleichzeitig als Dankel für den Kelch diamant Hostienteller.

3) ein volles bairisches Klingenbüchel mit der Aufschrift
"Wer abmal langt, die Kirnf' isten Dankt."

4) Zinn Kirnfanglocken. (vide Abschrift, Kirnfang pag.)
In dem Kirnfangbüchlein vom Jahre 1718 findet man zu
Anfang von dem d. g. Pastor Joachim Warnecke geschrieben:

"Ich hab das wofsthandelte Kupfer zu Carolen H. Johan Hornung
(1697-1715) zu was ein vollständiges Kirnfangbüchlein bei dieser
Gemeine aufbewahrt, selbiges ist aber nach der Kirnfang
Leder Kirnfangbuch selber während Kirnfangbüchlein vom
Riga verschickt, nachgelesen, da die Hand von die

Russen überging, so ist es nach allem Kirnfangbüchlein für das
unglück geboffen, daß es nicht allein von Abhandlung gekommen,
sondern vielmehr die geringste Kirnfang über geblieben.

Zunächst hat aber der fact. Praepositus von Sagwitz
Johann Kilian Baache(?) nach der fact. Kupfer Hornungs
Abhandlung (im Februar 1715) ein Interims-Buch in 4^{te} (?) voll-
ständig verfertigt, welches von Kirnfangbüchlein Kirnfang
gelesen, so für mich gefunden, dann ist man bemerkt
worden diesen Mangel mit einem folio zu ersetzen:

wünschend die, daß dieselbe zur Ehre des großen Gottes, zum
Ehrlich der Kirnfang u. dieser Carolenschen Kirnfang zum Nutzen
von vielen Jahren in Ruhe u. Frieden bewahrt werden.

- Datum Carolen d. 18 October 1718 Joachim Warnecke
Revalensis - Pastor zu Carolen. Kirnfangbuch vom J. 1718.

In dem Kirnfangbuch vom J. 1718, pag. 15 unter der Rubrik
von Inventarium ist aufgenommen:

- 1) ein messingenes Lorbeerkränzen, 2) Insay Kirchenglocken
- 3) ein zimmerweises Holz mit Patena, 4) ein Klingbüchel von rothem Eisen, 5) eine große zimmerweise Minkakanne,
- 6) eine Oblatendose von Eisen (von weißem Eisenblech geschlagen)
- 7) ein volles Altardeckel, 8) ein lat. Altartuch, 9) Insay übergenähte Kelchdeckel, 10) vier silberne gedrehte Leuchter.

Sie sind von der Frau von Braekela von Alt-Anzen der Carolenschen Kirche geschenkt worden:

- 1) Kreuzifix von Holz, 2) ein Paar zimmerweises Altar-Leuchter
- 3) eine weiße wasserdichte Altardeckel zu der Brusthöhe,
- 4) ein volles Altarweises Messingdeckel, 5) ein übergenähtes Communionsoder Kelchbüchel, 6) ein Klingbüchel mit silbernen Glocken.

(Praeguse Karula Kiriku Altari on lastitud ehitada Karula mõisa omanik von Grote (Kaunis ilus) aastal 1882 omia suritud abikaasa Amalie v. Grote mälestuseks, Kõrge suritud 1876.)

Im Jahr 1824 wurde für Kirchengeld (215 Kll. Bro. etc. zum ein messingenen versilberten Altar-Leuchter in ein Kreuzifix gekauft (Kirchenb. vom J. 1800, pag. 21)

Im Jahr 1826 wurde für Kirchengeld u. zum für die Zimmer von 75 Kll. 28 Kop. S. M. ein neues silbernes Kirchenkellch mit Patena (welche 1^{te} 27² Löffel von) angeschafft (Kirchenb. vom Jahr 1800, pag. 21.)

- Am 31. Juli 1849 wurde das Jahr Patronus Landwolf v. Grote der Kirche eine Bibel in großfolio Nürnberg 1768 (Anno MDCCLXVIII.)

Selle Pübli jactus ja surrus:
i Vorwort der BIBLIA.

Die Bibel gedruckt in Nürnberg in Verlegung der Johann Andrea Endterischen Handlung Anno MDCCLXVIII = 1768

- 1) Vorrede zu der 2^{ten} Edition ^{von Ernst} Salomon Cyprian, D. = 12 Lehekülge
- 2) Vorrede an den christlichen Leser. - Anno 1736 = 2 Hk. MDCCLXXXVI.

Sauer Bibel.

- 3) Vorrede an den christlichen Leser, den 25. VII. in Tena Anno 1640. (16 Lehekülge)
- 4) Wohlverdiente Lob-Sprüche an die Chur- und fürstlichen Evangelischen Helden = 27 Lehekülge
- 5) Kurze Anweisung, wie die heilige "Schrift" zu lesen und zu verstehen. - Sect. I. Sect II = (8 Lehekülge)
- 6) Eine Anleitung und Verzeichniss, wie man nach Ordnung täglich die BIBEL lesen soll, dass sie allezeit gleich mit Vollendung des Jahres zu Ende gebracht werden kann. Anfänglich im Jahre Christi 1597 zu Tübingen, von einer fürstlichen Person für sich selbst zu ihrem Privat-Nutzen verfasst; anjetzo aber dem Schrift-liebenden Leser zum Besten an das Tages-Licht gebracht. = (2 Lehekülge)
- 7) Register der "Fürnehmsten" Lehrstücke vom Christlichen Glauben und Leben. = (13 Lehekülge)
- 8) Erklärung der fremden Namen, samt den dazu gehörigen Historien (alphabetisch geordnet: tähestiku järele korraldatud) = (26 Lehekülge)

- 9) Chronologia oder Zeit-Register der fürnehmsten und denkwürdigsten Historien, so im Alten und Neuen Testament beschrieben werden. Nach Lutheri und Cadvisti Rechnung. (aastate väsi jaotatud) = 12 Lehekülge.
- 10) Erklärung der Alten und anderer an vielen Oertern unbekante in der Deutschen BIBEL befindlichen Wörter. (Tähestiku järele korraldatud = 7 Lehekülge)
- 11) Stüklicher Bericht von Vergleichung der Jüdischen und Biblischen Menden, Maass, Gewichte, Münztz und Elen, mit den Unserigen. = (6 Lehekülge)
- 12) Verzeichniss Aller Bücher des Alten u. Neuen Testaments = (3 lht.)
- 13) Register über die Episteln und Evangelien (Perykopen) (Korraldatud terve aasta kōikide pühapäevade ja pühade kōhta = (3 lht.)
- 14) Register und Verzeichniss: In welchem Buch, Capitel u. Vers die fürnehmsten Zeugnisse und Sprüche Mose u. der Propheten im Neuen Testament von Christo u. seinen Aposteln angezogen und erklärt werden = (4 Lehekülge.)
- 15) Vorrede D. Martin Luthers auf das Alte Testament = (3 lht.) = Kokku = 152 Lehekülge.

- II Das Alte Testament = 740 Lehekülge
- III Die Propheten = = 328
- IV Apocrypha = = 184
- V Das Neue Testament = 472
- VI Ordentliche Verfassung und Harmonie der ewangelischen Historien = = 8 Lehekülge
- VII Die Haupt Symbola oder Bekännnisse "Chrisil. Glaubens" (2 Ltk)
- VIII Confessio oder Bekännniß "des Glaubens etlicher Fürsten und Stände überantwortet Kaiserlicher Majestät zu Augsburg. Anno MDXXX (Augsburgische Confession = 14 Lehekülge)

Fervel Piiblion = 1900 Lehekülge.

See terve Piibel on = 46 sentimeetrit pikk, = 29 sentim. lai, = 14 sentimeetrit paks ja kaalub = 27 # (naela) = (27 #)

See Piibel on sajian naha sisse köidetud, millega puust kaased kaetud, Kuld-Kiri. (Golddruck). Piibel on väga hästi hoitud.

(Piibli päälkiri = esimene lehekülge) BIBLIA

Das ist die gantze Heilige Schrift Altes und Neues Testaments verdeutschet von Herrn Doctor Martin Luther: Und auf gnädigste Verordnung Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ernsts, (Pleve) Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg. - von etlichen reinen Theologen dem eigentlichen Wort-Verstand nach erklärt, wie hiervon weiter in der Vorrede gehandelt wird. Dabey über die gewöhnliche, mit Fleiss verbesserte Biblische Register, und andere zu finden, ein Bericht, von Vergleichung der Jüdischen und Biblischen Menden, Maass, Gewicht, Münz und Elen mit den Unserigen: Sowohl auch eine Beschreibung

(Fortsetzung)

- 36 -

der Stadt Jerusalem, samt unterschiedlichen neuen
Land-Tafeln, und andern schönen Kupfer-
Figuren, und derselben Beschreibung: Welches alles dem
Christlichen Leser, zu mehrerm Verstand der Schrift,
gute Anleitung geben kann.

Zu Ende ist auch,
nebst den Christlichen Haupt-Symbolis, die unveränderte
Augs-pürgische Confession mit beygedruckt worden,
Von neuem mit Fleiss übersehen, durch fernere,
sowohl den Verstand, als Lutheri Übersetzung
betreffende Anmerkungen erläutert, auch mit einer
Kurtzen Anweisung zur Erklärung der Heil. Schrift,
und andern Einleitungen vermehret.

Mit Königl. Polnischen und Chur-Fürstl. Sächsischem Privilegio
Kürnberg,

In Verlegung der Johann Andrea Endterischen Handlung.

Anno MDCCLXVIII.

II

- 37 -

20

Тине-омакогуподест вѣхем, ага veel vanem Piibel. - Sittopäälkiri:

BIBLIA

Das ist Die gantze
Heil. Schrift
Alt- und Neuen Testaments
verdeutschet durch

Doct. Martin Luther

Nebst dem Anhang des 3. und 4. Buchs Esra,
auch des 3. Buchs der Maccabäer
nach dem Stadischen Exemplar der Teutschen Sprache
gründen von neuem auff's allerfleissigste übersehen
und jetzund mit viel mehr Figuren gezieret,
samt einer Vor-Rede Hn. D. Georg Henrich Götzen
Superintendentis der Kirchen zu Lübeck.

Mit Hoch-Fürstl. Mecklenb. Durchl. Gnädigstem

PRIVILEGIO

Katzeburg

Gedruckt und verlegt durch Sigismund Hoffmann Anno 1702.

Das Pastorats-Wohnhaus in Caroten

In dem Hirsenbuche vom Jahre 1718, pag 21 ist von dem damaligen Pastor Warnecke aufgenommen worden: Das Pfarrhaus besteht 2 Hübner nebst 5 Kammern, wovon die ^{kleinen} Hübner nebst 2 Kammern von dem Pastor loci mit Zustimmung des Hirsenversteher Baron v. Budberg eingezogen sind.

In dem Hirsenbuche v. J. 1800, pag 118 ist von dem Pastor Bornwasser vermerkt: Das Pastorats-Wohnhaus war im Nordischen Kriegs zu Anfang des 18ten Jahrhunderts zerstört u. inoffen nur ein Holzgebäude aufgeführt worden.

In dem Jahre 1731 that man angabungen ein besseres Land für den Pastor anzubauen, welches erst 1735 zu Stand gekommen war, u. zum Verdienst, daß der Pastor Warnecke auf eigene Kosten Mensch that mehr zu lassen.

Dieses Land v. J. Wohnhaus brannte am 2 März, also nach 15 Jahren seiner Bestand ab. - Darauf that das Kirchengesamt wiederum ein Wohnhaus von Holz erbauen, welches 60 Fuß lang,

u. endlich so häufig ward, daß das Kirchengesamt beschloß, ein neues steinernes Gebäude aufzuführen, welches erst im Jahre 1804 angabungen u. im Jahre 1807 beendet wurde (See on veel praegu Karula õpetaja elumaja, millel sisemised seinad = jaalus midmeti alla mündetud)

In Anfang des April Monats 1841 begannen die Herren Lütke u. der Herr von dem Pastorats-Wohnhaus und waren die Arbeiten im August soweit vorgerückt, daß das Land wieder besetzt werden konnte.

Das sogenannte Gartenhaus

Nach der Erbauung des steinernen Pastorats-Wohnhauses that der v. J. Herr Pastor Ludwig Nathanael Vick auf eigene Kosten ein solches kleines Gebäude im Garten aufzuführen lassen, um den Lofen seiner Kinder in demselben zu befeuern. Dieses Gebäude kaufte nachher das Kirchengesamt ab und zog es mit zu dem Pastorats-Land (Hirsenbuche vom Jahre 1800, pag 118.)

Nebengebäuden beim Pastorat.

Im Jahr 1794 ward der Hofgarten, Klandspall, das Magazin, die Hof- u. Raffstube, alles unter einem Hofdach, welcher Bau 2635 Rbl 26 Cop. gekostet hat, im Jahr 1799 die Hornklaute, mit Dampfmaschinen gedruckt, aufgeführt, welche 384 Rbl 90 Cop. S. M. kostete. Diese Gebäude sind sämmtlich von dem Herrn u. von Hirschengeldern erbaut worden (Meed suured huoned on veel praegu olemas, on aga suured mait asalt kokkuvärisemisele määratud; seet enne oli Karula Kriiku määrat 360 vaka-maad põldu, nüüd aga - Eeti ajal - ainult 36 vakamaad põldu.)

(Hirschengeld. J. 1800, pag. 118)

Im Jahr Volksherberge.

Im Jahr 1814 erbaut das Hirschengeld eine Volksherberge von Holz (on praegu veel olemas), wozu die Balken von dem Hirschengeldern gegeben, die übrigen Materialien aber, so wie der Arbeitslohn der Meister vom Hirschengeld bezahlet wurde, u. die Kosten betragen 320 Rbl. B. Ass. (Hirschengeld. J. 1800, p. 118.)

Die Riege. Im Jahr 1820 wurde der Bau der neuen Riege begonnen. u. es war so weit vorgeschritten, daß er mit dem Ziel will der im neuen Jahrzeit beendigt zu werden konnte.

(Selle rehe seintest saetakse nüüd puid jaspalkke, mis asu-nõkkutele arajatakse; keskpäik on veel katkise katkus ega alles.)

Karolenscher Kirchhof.

Man dem Hirschengeldern altes Hirschengeld an dem Wege nach Walk, vom Pastorat aus links gelegen, finden sich Karolenscher Kirchhof im Hirschengeldern vor; ursprünglich war derselbe vor 1812 schon der weissen überfüllt, daß man sich genötigt sah, einen neuen, u. z. war über den großen Weg, rechts vom Pastorat aus, an dem Wege nach Igast anzulegen u. ist über diesen man angelegten Kirchhof von dem Pastor Meyer im Hirschengeldern 1800 p. 86, 87 aufgenommen:

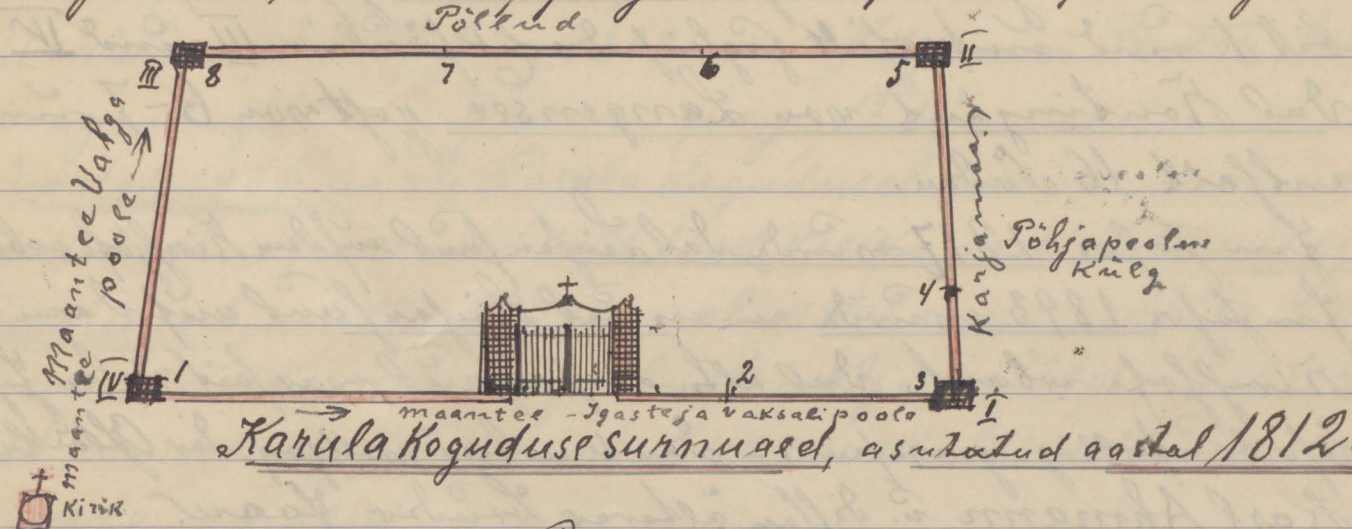
Der neue Kirchhof wurde im Jahr 1812 bald nach Pastorats Bornwassers Amtsbauzeit angelegt u. hatte eines seltsamen Umzäunung, welche jedoch im Jahr 1824 gänzlich zerfallen

war, so wie denn auch die im Herbst am 18 October 1817 im
 dem Kirchhof gepflanzten Lärchen abgegangene waren.
 Im Frühjahre des Jahres 1824, 1825 u. 1826 wurden, nach
 und Pastoris Mejer Antragsführung von neuem Lärchen von
 den jedesmaligen Comfirmanten gepflanzt, welche
 jetzt den Gottesacker zieren.

Auf dem Kirchencollecte vom 21. May 1826 beschloß man,
 eine neue Umzäunung des Kirchhofs von Feldsteinen
 4 Fuß hoch u. 3 Fuß breit aufzuführen (s. Præcepta regalia ^{ne}
 u. sollte jedes Fabiat die nöthigen Feldsteine schon im Herbst
 desselben Jahres aufzuführen. - Aber erst im Frühjahre 1828
 so viel Feldsteine zusammengekauft, daß die neue Umzäu-
 rung angefangen werden konnte. - In diesem Jahre
 wurde der Gottesacker umfassen vier ^{Stück} Maltgärten ^{war}
 geäußert u. der zugehörigen Theil bei Gelegenheit der
 zum neuen Gottesacker verlegt fürzlich eingeweiht.

Im Frühjahre 1830 wurde die steinerne Umzäunung
 vollendet, welche von den Gütern dieses Kirchspiels

unterhalten wird u. auf folgende Weise unter sich vertheilt ist:



Das Gut "Alt Anzen". Hendingart geht von 1 bis 2, umfaßt
 52 Faden und unterfaßt die beiden Pfeiler an der Pöölde.
 Das Hendingart des Gutes Igate geht von 2 bis 3 und faßt 23 Faden
 und unterfaßt die Pfeiler I.
 Das Hendingart des Gutes Sagritz geht von 3-4 und
 umfaßt 12 Faden.
 Das Hendingart des Gutes Kavarsch geht von 4-5,
 umfaßt 24 Faden u. unterfaßt zugleich die Pfeiler II.
 Das Hendingart des Pastorats geht von 5-6 u. umfaßt 16 Faden.

Das Hörsinghaus des Gütel Carolens geht von 7-8 wobei
bibl. und und erfüllt zugleich die Lehrstühle III und IV,
Das Hörsinghaus von Langensee geht von 6-7 und
erfüllt 16 Fäden.

Im Jahre 1817 wurde das Leinwand auf dem Kirchhof verbaut,
Im Jahre 1893 wurde ein neues Leinwand auf dem
Kirchhof verbaut. Das alte Leinwand war fast ganz ver-
schand aus dem Umbau zoll der Glocken
Karl Ahmann u. dessen älterer Brüder Joan.

Auf dem Kirchhof convente von 8 Januar 1835 wurde auf
die Anzeige Pastoris beflossen, daß der Kirchhof im Früh-
jahr d. J. auf der Westseite um mindestens 20 Fäden
vergrößert werden solle, wozu die nöthigen Maße von den
Gütern auf Wesfeld darin ganz genügend im Frühjahr
angeführt worden müßte. (Ob dieser Beschluß zur Ausführung
ganz ausgeführt ist, darüber liegt nichts vor.)

Im Frühling 1838 war der Carolensche Gottacker er-
weitert worden. Dieser zugewonnenen Lern-

stük wurde mit Confession des Provincial-Con-
sistoriums des 27 Juni 1838 am 3 Juli von Pastor Loe-
ning genehmigt (Phron. pag. 131.)

(Aastal 1904 avati Karela Kogudusele wana Surnu aiale
pöiki vaste - paremad kätt + sed Kirikupooli tulles MUS-
Surnu aed, mille alla sarnal aastal maamöödjo 4 vaka-
maad Kirikumõisa põllust väljamöödis. - Paari aasta
eest on sellele m. n. mele Surnu aiale suurtükki maad
juude antud.)

Denkwürdige Ereignisse, wie auch besondere
Vergehen und Verbrechen, welche im Kirchspiel Karolen
sich zugegetragen und begangen sind.

Anno 1717 d. 22 November wurde bei der Kirch der
Wechwere Luban auf Agast wegen begangen zur Übertragung
mit 10 Korn Rüben an 3 Korn Tagen bestraft. (Kirchb. 1715-1717)

Anno 1721 wurde beschieden u. obrigkeitlich bes-
timmt, daß an allen Orten zur Freunden begängung
dieser Freiwilligkeit alle Glocken geläutet werden sollten.

Samenweib sind nun in Carolina die weitesthin
zwei Glocken hervorgehoben. Die größere wurde wieder
in den Kirchenfluren aufgestellt u. an derselben an den
Sonntag angehängten Dankgaben (jedenmal 8 Tage nach
einander gehalten). - Das Te Deum laudamus mußte
aber wegen der zu großen Kirche in der Kirche des
Pastorats abgesungen werden. (Kirchenb. von 1800).

- Anno 1724 im Frühling wurde offenbar, daß die
Carolensche Gegend, Anne, welche im verbodenen
fleischlichen Zustande) Ungewisse mit ihrem Güttern
galt, sind obgleich sie von ihrem Halbbruder - Pastor
Wannecke - vor dem Kindermord geschützt worden,
ihr Kind ermordet u. im Keller eingegraben
hat. - Am 9 März desselben Jahres wurde das Verbrechen
u. wieder sie wegen Kindermordes exekutiert, zu
folgen dessen sie zum Tode verurteilt wurde,
wofür jedes mit dem Schwert zum Tode
gebraucht, u. zwar in Gogon nach vier Josephus, nach

dem Hof auf einem Hügel. Der Mörder Subermordeten
Kinde über 100 Rth. S. M. zum Tode der Kirche zu verlegen
setzte. (Kirchenb. von J. 1718. pag. 38. 39. Brief, an
Pflanze Annemkingen pag. 2)

Das Jahr 1808 zeichnet sich wie in ganz Livl. Gouverne-
ments, so auch hauptsächlich im Carolenschen Kirchspiel
durch eine außerordentliche Hebeligkeit aus (Pastor
L. N. Vick). es wurden auf dem Kirchhof in diesem Jahre
854 Leichen begraben, - ungefähr der 5^{te} Teil der ein-
wohnerhaft. Diese große Hebeligkeit schreibt man der
Mißartha des Jahres 1807 und den starken Überschwemmungen
zu, wodurch Kinder noch u. böse Krankheiten
verursacht wurden. (Kirchenb. v. J. 1800. pag. 120).

- Im Jahre 1812 am 14 July wurde der nachgelagte
Kirchhof vom Pastor Borwasser rings umgeben.

- Im Jahre 1815 war sie selbst eine General-Kirchen-
visitation-Kommission, von 26 - 30 May u. kostete
dem Kirchspiel 535 Rth. B. trs. u. das Protokoll 160 Rth. S. M.
(K. B. v. J. 1800 pag. 121.)

Joulukuun 1822, den 13 Aug. wurde das zum Pastoren-
 rath gehörige Mitglied Herr Karel mit sorgsamlicher
 Ueberacht mit 10 Paar Kühen am Neujahrsfest be-
 schenkt, weil derselbe zu Kukviden länglich gewesen
 durch Aushungern von Fäulen verflümmelt war. —
 — Joulukuun 1830 wurde die neue Amtskirche der
 evangelischen Königin eingeweiht. —
 — Joulukuun 1832 wurde die Alt-Anzersche Wai-
 nungd Kikka Johannis Tochter Kätke Pood wegen
 Kindermord am Kirchenspfahl bestrast und
 sodann in die Kolonien Sibiriens verschickt
 (Neujahrsbrief vom Joulukuun 1800, pag. 124)

Karula koguuse õpetajate-kirikuknoomikatest
 ja arhiivist välja kirjutanud ja läbitöötanud
 Karulas. juuni kuul. 1931.

Gustav Kinnas
 stud. theol.

(21)